

## Vor dem Hören

**1.** Über ein Thema wird im Moment sehr viel berichtet: das Coronavirus. Es hat unser Leben verändert. Über viele Dinge könntest du dich bestimmt ordentlich aufregen. Nutze jetzt doch die Zeit, darüber nachzudenken, womit du in der jetzigen Lebenssituation recht zufrieden bist.

eigenes Kinderzimmer – Garten – Balkon – Lieblingspeise – Lieblingsserie – Handy – Videospiele – Puzzle – Apps – warme Dusche – Badewanne – Ich bin gesund – Zeit zum Lesen – Zeit zum Chatten – Haustier – Fernunterricht – Hausaufgaben – Geschwister – Eltern – schönes Wetter – milde Temperaturen – Videos – Bücher

Wähle fünf Dinge aus, für die du im Moment dankbar bist. Notiere sie:

---

**2.** Vielleicht hast du Verwandte oder Bekannte im Ausland. Erleben sie das Coronavirus anders? Zähle Unterschiede auf und nenne den Ort.

---



---

## Höraufgaben

Hör dir den Podcast an!

[joedigi.at/s/WTHH](https://joedigi.at/s/WTHH)

**1.** Der Podcast handelt vom Coronavirus in Afrika. Welche Themen werden besprochen? Kreuze an!

|  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Zahl der infizierten Personen | <input type="checkbox"/> Politik                         |
| <input type="checkbox"/> fehlende Lebensmittel         | <input type="checkbox"/> problematische Wasserversorgung |
| <input type="checkbox"/> Kriege auf dem Kontinent      | <input type="checkbox"/> Schule und „Home Schooling“     |
| <input type="checkbox"/> medizinische Versorgung       | <input type="checkbox"/> Tiere und Menschen              |
| <input type="checkbox"/> junge und ältere Menschen     | <input type="checkbox"/> Hilfe durch SOS-Kinderdorf      |

**2.** Du hörst den Podcast ein zweites Mal. Kreuze an, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Bessere die falschen Aussagen aus.

| Aussage  | R                        | F                        | Verbesserung |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------|
| Auf dem Kontinent Afrika gibt es 66 Staaten.                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |              |
| Am meisten infizierte Personen gibt es in Kamerun.                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |              |
| In manchen Gegenden ist sauberes Wasser sehr teuer.                            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |              |
| Junge Menschen haben meist höhere Überlebenschancen als ältere Menschen.       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |              |
| SOS-Kinderdorf hilft dabei, dass Menschen Putzmittel selbst herstellen können. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |              |

## Höraufgaben



Hör dir den Podcast an!



[joedigi.at/s/WTHH](http://joedigi.at/s/WTHH)

**3.** Höre den Podcast ein drittes Mal. Stimmen die offiziellen Zahlen der infizierten Personen? Gib wieder, was die Forscherinnen und Forscher glauben, und erkläre, weshalb sie zu der Annahme kommen. Beende die Satzanfänge.

Die Forscherinnen und Forscher glauben, dass \_\_\_\_\_

weil \_\_\_\_\_.

**4.** Es hängt auch vom Wohnort ab, ob Menschen eine Krankheit wie Corona überleben oder eben nicht. Was gibt Menschen in manchen afrikanischen Ländern Hoffnung? Ordne die Wörter zu Sätzen und schreibe diese auf.

a) In Jahren leben wenige Menschen über Afrika 65

b) erleiden Junge Menschen schwächere infizierte Symptome

c) Gemeinnützige Lebensmittel Organisationen verteilen

d) Seife Menschen stellen und her Masken

e) In unterstützt Kenia eine Klinik wird

## Anschlussaufgaben

### Level 1

Schreibe fünf Fragen auf, die der Podcast beantwortet, zB in welchen drei Ländern gibt es die meisten infizierten Personen? Schicke diese an eine Mitschülerin oder Mitschüler und gib ihr oder ihm Rückmeldung.

### Level 2

Verfasse einen Brief aus der Zukunft, stell dir vor, es wäre September 2020. Was wird sich bis dahin geändert haben? Wie verbringst du den Tag? Wofür interessierst du dich? Womit bist du zufrieden?

# Afrika und das Coronavirus

## → Transkription des Hörtextes

Hallo ihr Lieben, ich bin's, eure Julia. Willkommen zu unserem ersten Digi-News-Podcast! Wir möchten euch hier aktuelle Nachrichten aus aller Welt sprichwörtlich aufs Ohr drücken. Heute geht es um das Coronavirus in Afrika.

Ihr sitzt jetzt gerade zu Hause vor eurem Handy, Tablet oder Notebook und hört zu, was ich euch zu erzählen habe. Die Betonung liegt auf „zu Hause“. Ganz Österreich, nein, die ganze Welt ist, wie ihr wisst, im absoluten Ausnahmezustand, seit das Coronavirus sich immer weiter ausbreitet. Zur Schule gehen, Freunde treffen und andere Freizeitaktivitäten sind momentan einfach nicht möglich. Stattdessen stehen Hände waschen und Abstand halten ganz oben auf dem Programm.

Auch wenn einem da schon einmal die Decke auf den Kopf fallen kann, könnt ihr euch dennoch glücklich schätzen – denn es geht euch insgesamt gut. Das ist nicht überall so. Corona hat nämlich inzwischen Afrika erreicht und breitet sich aus. Afrika ist ein Kontinent, auf dem es 55 Länder gibt – die meisten von ihnen sind Entwicklungsländer. In jenen Ländern sind die Menschen von Armut geplagt, es mangelt an Lebensmitteln und es gibt wenig medizinische Versorgung. Besonders die Kinder dort haben weniger Chancen auf ein glückliches, selbstbestimmtes Leben als bei uns in Europa. Viele von ihnen gehen nie zur Schule, „Home Schooling“ gibt es nicht.

Durch das Coronavirus sind nun noch mehr Menschen in Afrika in Gefahr. Derzeit gibt es dort laut der Weltgesundheitsorganisation WHO über 10 000 infizierte Personen – die meisten davon in Südafrika. Algerien im Norden Afrikas ist auf Platz zwei, Kamerun in Zentralafrika hat am drittmeisten Corona-Patienten. Doch das sind nur die offiziellen Zahlen. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler glauben, dass weitaus mehr Menschen in Afrika bereits mit dem Virus infiziert sind. Denn in den meisten Ländern fehlt es an den nötigen Mitteln, um eine Ansteckung überhaupt feststellen zu können.

Ein großes Problem in Afrika ist das Wasser. Im afrikanischen Alltag ist Wasser keine Normalität, daher ist Händewaschen und Hygiene nicht so möglich, wie wir es in Europa kennen. Viele Menschen haben sogar nicht einmal fließendes Wasser zu Hause! Sie müssen sich Tag für Tag das Wasser aus einem Brunnen holen. Und das ist sehr oft dreckig und ungesund. Für sauberes Wasser müssen sie oft viel Geld bezahlen – und das haben die wenigsten.

Es gibt aber auch einen Hoffnungsschimmer: Die durchschnittliche Bevölkerung in Afrika ist sehr jung. Während zum Beispiel in Österreich viele Menschen älter als 65 Jahre sind – das ist die Risikogruppe beim Coronavirus – gibt es vor allem in Zentralafrika sehr viele Jugendliche und Kinder. Über 65-Jährige gibt es fast gar nicht. Junge Menschen haben, wenn sie sich mit dem Virus anstecken, nicht so schwerwiegende Symptome wie ältere Menschen und damit höhere Überlebenschancen. Es kann also sein, dass trotz einer weiten Verbreitung des Coronavirus in Afrika und trotz der fehlenden Ausstattung in Krankenhäusern schlussendlich doch nicht so viele Menschen daran sterben werden.

Wichtig ist jetzt, da sind sich alle Expertinnen und Experten einig, die afrikanischen Länder nicht mit dem Coronavirus allein zu lassen, sondern zu helfen. Viele gemeinnützige Organisationen wie SOS-Kinderdorf verteilen bereits seit Wochen Lebensmittel an Familien und sorgen dafür, dass sie Schutzmasken nähen können. Sie kümmern sich auch darum, dass die Menschen selbst Seife herstellen können – für den eigenen Schutz und zum Verkauf. Und es wird zum Beispiel eine Klinik in Kenia dabei unterstützt, sich auf die Behandlung von Corona-Patienten vorzubereiten.

So, das war's mit unseren News für heute. Ich hoffe, ihr fandet den Podcast interessant und habt sogar das ein oder andere dabei gelernt. Wir hören uns bald wieder: Am 14. Mai gibt es wieder News fürs Ohr von mir – eurer Julia. Inzwischen wünsche ich euch eine digitastische Zeit!